

Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule Dietzenbach und Waldorfkindergarten

Nr. 581/29.4.2026



Aus Schule und Kindergarten

Praktisches Tun: Kollegiumsweben am Inkle Loom

Im Rahmen der Pädagogischen Konferenz stand diesmal ein gemeinsames schöpferisches Tun im Mittelpunkt. Die Lehrenden der künstlerisch-praktischen Fächer gaben dem Kollegium Einblicke in ihren Handwerks- und Webunterricht. Aus dieser Einführung heraus entwickelte sich ein eigenes praktisches Arbeiten der Kolleginnen und Kollegen am Inkle Loom, dem Bändchenwebrahmen.

Zu Beginn berichtete David Jünger über die ersten Entstehungsgedanken des Projekts sowie über dessen praktische Um-

setzung im Unterricht. Im weiteren Verlauf schilderte er die vielen einzelnen Arbeitsschritte des Strenggriffs, der nur ein Bauteil des Webrahmens ist. Im folgenden Bericht wird die ganze Entstehungsgeschichte des Inkle Looms dargestellt.

Anschließend erklärte Christiane Schmitt-Matzke das Bespannen des Webstuhls und führte Schritt für Schritt in die Vorbereitung des Webens ein. Christiane Schmitt-Matzke hatte natürlich einige Webrahmen bereits bespannt, sodass das Kollegium unmittelbar an den vorbereiteten Inkle Looms mit dem

Weben beginnen konnte.

In ruhiger, konzentrierter Atmosphäre entstand ein gemeinsames handwerkliches Tun. Dabei wurde erfahrbar, wie im praktischen Tun – ähnlich wie bei den Schülerinnen und Schülern im Unterricht – aus dem eigenen Erleben heraus Verständnis und Wissen wachsen kann.

Für uns als Kollegium war es ein schöner gemeinsamer Abend, der nicht nur Einblicke in den Unterricht der künstlerisch-praktischen Fächer gab, sondern auch erlebbar machte, wie verbindend und erkenntnisfördernd gemeinsames handwerkliches Tun sein kann.

David Jünger



Ein klassenübergreifendes Werkprojekt der 7., 8. & 9. Klasse
für den künstlerisch-praktischen Unterricht in der Oberstufe.

Die Entstehung eines Inkle Loom – ein Bandwebrahmen oder Bortenwebrahmen.

Die Geschichte des Inkle Looms beginnt in einer Zeit, in der Menschen begannen, Stoffe und Textilien für ihre Kleidung und Dekorationen herzustellen. Schon vor Tausenden von Jahren entwickelten sie einfache Webstühle, um ihre Stoffe effizienter zu produzieren. Im Laufe der Zeit wurden diese Webstühle immer weiter verbessert und verfeinert.

Im 18. und 19. Jahrhundert entstand schließlich der Inkle Loom, ein spezieller Webstuhl, der vor allem dazu diente, schmale Bänder und dekorative Borten zu weben. Dieser Loom war handlich, leicht zu bedienen und ermöglichte es den Webern, schnell und präzise schöne Muster zu erstellen. Durch seine praktische Bauweise wurde der Inkle Loom zu einem beliebten Werkzeug für Handwerker und Künstler, die ihre Textilien individuell gestalten wollten.

Bis heute wird der Inkle Loom noch immer genutzt, um traditionelle Techniken zu bewahren und kreative, einzigartige Textilien herzustellen. Seine Geschichte ist also eng mit der Entwicklung der Textilkunst verbunden und zeigt, wie Menschen im Laufe der Jahrhunderte ihre Fähigkeiten verfeinert haben, um schöne Gewebe zu schaffen.

können. Sie lernen am eigenen Tun den Zusammenhang zwischen Kette und Fach, wie der Schuss die Kettfäden nach oben hebt und so bestimmte Muster entstehen. Durch den überschaubaren Umfang können Fehler besser erkannt und behoben werden. So kann ein grundlegendes Verständnis für die Technik des Webens entstehen – eine ideale Vorbereitung für das Weben am großen Kontermarschwebstuhl.

Der erste Gedanke war dann schon, dass es ein sehr technisches Werkstück ist und wie soll es im Unterricht untergebracht werden. Es war eine Idee, die fesselte und nicht mehr losließ: das Knobeln und Austüfteln der technischen Lösung und das Einbetten in die Fächer als klassenübergreifenden Unterricht.

Ein tiefes Durchdenken und Durchdringen der benötigten Materialien und einzelnen Schritte begann. Es bedarf bei einer solchen Arbeit eine gute Planung. Viel maschinelle Vorbereitung und das Anfertigen von Schablonen würde diese Projektidee mit sich bringen.



Das Anleimen und Anzwingen der Namenstafeln

Fotos: David Jünger

Von der Idee und den Ursprungsgedanken zur Umsetzung und Realisierung

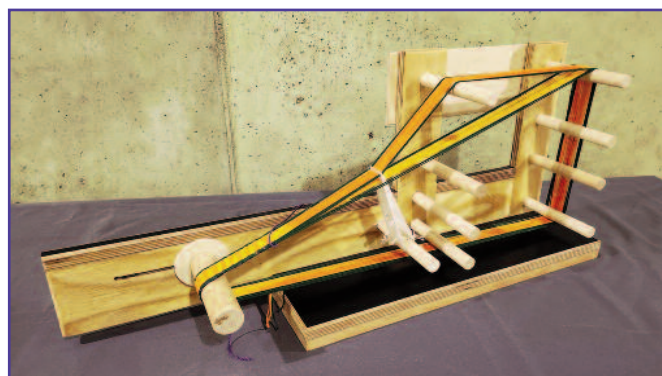
Immer wieder kommen Anfragen an den Werklehrer: Man könnte doch im Werken als Projekt dies oder jenes machen, Holz ist doch so toll und das wäre bestimmt eine tolle Sache für die Kinder und Jugendlichen. Bestimmt wäre es das auch. Es ist aber wie überall, wenn man eine Sache tiefer durchdenkt, nicht ohne besondere Herausforderungen. Und eine Frage hat sich gestellt: Erfüllt dann die Idee auch unsere pädagogischen Grundregeln? Alle unsere Werkstücke beruhen auf einer pädagogischen Idee und den menschenkundlichen Entwicklungsstufen des Kindes, damit diese ausgeprägt werden können. Doch es war anders bei der Idee des Inkle Loom. Diese Idee entsprang einem Gespräche über die künstlerisch-praktischen Fächer der Oberstufe an unserer Schule. Das Besondere am Inkle Loom Weben ist, dass die Schülerinnen und Schüler (SuS) den kleinen Webstuhl komplett selbstständig einrichten



Orientierung an menschenkundlichen pädagogischen Aspekten.

Das Arbeiten an einzelnen Arbeitsschritten, und dies nicht einmal am eigenen Werkstück, würde keinen Anklang finden, so könnte man denken. Die Vorstellung der einzelnen Teile für den ganzen Webstuhl würde für die SuS schwer zu überblicken sein.

Die im Werkraum ausgelegten gewebten Bändchen stießen auf Begeisterung und Aussagen waren zu hören »solche wollen wir auch«, »wann machen wir sowas« natürlich gab es auch: »das sieht ja toll aus, aber wofür ist das denn?« und auch: »brauche ich nicht«. »Die Bändchen könnt ihr im Küpraununterricht selbst herstellen« war die Antwort: verwenden und herstellen kann



Zu sehen sind: der Sterngriff zum Verstellen des Spannzylinders, die Aufbewahrungsnut für das Schiffchen und die Namenstafel

man sie ganz unterschiedlich als Schnürsenkel, Taschenhenkel oder Handybändchen, denn in der 10. Klasse, wenn gewebt wird, hat jeder SuS sicherlich ein Handy ;-). Eine gestellte Frage war: Wisst ihr, wie diese Bändchen hergestellt werden? Mit einem Webstuhl. »Ja und diesen werdet ihr selbst bauen!« Diese Begeisterung öffnete den Weg für dieses Projekt.

Auseinandersetzung der Jugendlichen mit sich selbst, ihre Zurückgezogenheit und das unkontrollierbare Gefühlsleben stellen den Entwicklungsprozess dar, der als ein solcher von den erwachsenen Mitmenschen erkannt werden sollte. Ruhe, Gelassenheit und ein inneres Verständnis für die Umbruchsituation der Schülerinnen und Schüler sowie immer wieder



Die einzelnen Schritte zum Sterngriff und die Sterngriff-Vorrichtung an der Bohrmaschine

Es wird Freude bringen, an den selbst hergestellten Webstühlen zu arbeiten, dies ist auch immer wieder zu sehen, wenn Schüler z.B. mit ihren eigenen angefertigten Klüpfel schnitzen. Zwischen dem vierzehnten und sechzehnten Lebensjahr, in dem sich die SuS meist für das Projekt befinden, herrscht die Zeit der Pubertät, in der die Jugendlichen in ein neues Verhältnis zur Welt treten. Wenn das Verhalten der Jugendlichen bis zu dieser Zeit von seelischer Offenheit geprägt war, so neigt sich dieses Seelenleben zur Introversion. Die Jugendlichen erleben ihre Pubertät. Die Werkstücke werden komplexer in der Art der Herstellung und Konstruktion. Wenn in den unteren Stufen Spielzeug und schnell herzustellende Werkstücke erarbeitet wurden, werden in der Mittelstufe und dem pubertären Alter der Jugendlichen immer mehr Gebrauchsgegenstände hergestellt.

Die Jugendlichen suchen Orientierung und Klärung ihres ungeordneten, schwankenden Gefühls- und Willen-Lebens. Die

Humor sollte den Jugendlichen entgegengebracht werden.

»Wegen Umbau geschlossen« ist eine bekannte, treffende Redensendung für diese Entwicklungsphase. Erlerntes wird vergessen bzw. steht zur momentanen Zeit nicht zur Verfügung, es erscheint, dass sie den Umgang mit Werkzeugen neu erlernen.

An dem Werkstück des Inkle Loom wird eine erforderliche Genauigkeit in den Ausführungen der Werk-schritte für ein gutes Gelingen notwendig werden. Eine Vielzahl an einzelnen Werkschritten lässt den Inkle Loom entstehen. Mit zahlreichen neuen Werkzeugen wie z. B. Bohrfräser und Trapezversenker wird das Repertoire der bekannten Werkzeuge erweitert.

Genaueres Werken und sauberes akkurates Ausführen der Arbeitsschritte steht im Vordergrund, wie auch bei den anderen Werkstücken in der Mittelstufe, hier können Flechthocker, Bumerang oder die Harfe genannt werden.



Verleimvorgang mit Lamellenverbindung des Grundrahmens

Klare Aufgaben und Arbeitsschritte wurden vorgestellt wie das Bohren mit einem großen 40-mm-Forstnerbohrer an der Säulenbohrmaschine mit einer Schablonenvorrichtung oder das Zusammenleimen von dem Trägermaterial und der

Siebdruckplatte mit mehreren Schraubzwingen. Das Anfertigen der Langlöcher zum einen zur Aufbewahrung des Schiffchens und zum anderen zur Führung des Spannzylinders.

Die Aufgabe war es, kleine Arbeitsgruppen zu bilden und sich einer dieser Aufgaben zu widmen. Die SuS besprachen sich und dachten nach, welche Arbeitsweise und Aufgabe ihnen am meisten Freude bereiten könnte, Ziel eines jeden Arbeitsvorganges war auch, dass alle 14 Teile geschafft werden, und manche Arbeiten brauchten auch noch einige Probestücke.

Durch gegenseitiges Anschauen und Betrachten der gefertigten Teile wird ein Selbsterfahrungsprozess geschult. »Hier hätte der Sterngriff fester gehalten werden müssen, damit die Abstände gleich bleiben.«

Oder: »Hier hätte exakter verleimt werden können, dann müsste später weniger weggeschliffen werden.« Mit diesen Erkenntnissen kann nun der nächste Teil begonnen werden.

David Jünger

Die 10. Klasse und ihre Skiklassenfahrt

Schon zu Beginn der 10. Klasse stand fest: Im März würde es nach Oberstdorf gehen. Mit jedem näher rückenden Tag verdichtete sich die Stimmung zu einer eigenartigen Mischung aus gespannter Vorfreude und jugendlicher Unruhe. Ein organisatorisches Geflecht aus Ticketbuchungen, Herbergsreservierungen, Packlisten und wohlgeplanten Abläufen nahm mit immer neuen Ideen Gestalt an. Skigruppen wurden eingeteilt, ganz nach Können und Interesse – von behutsamen Anfängern bis hin zu selbstbewusst auftretenden »Profis«. Dazu eine Langlaufgruppe, entstanden, geführt und angeleitet von Frau Klingler, Herrn Berlinghoff und Frau Rieckmann.

Der Start nach Oberstdorf am Sonntag, dem 1. März, in den frühen Morgenstunden um 7 Uhr am Frankfurter Hauptbahnhof hatte trotz widriger Umstände – gesperrte A3, streikende öffentliche Verkehrsmittel – etwas Entschlossenes. Koffer, Rucksäcke, das ganze Gepäck türmte sich zu einem beeindruckenden Gesamtbild auf dem Bahnsteig des Frankfurter Hauptbahnhofes: Alle schafften es, alle waren da, keiner zu spät. Der ICE fuhr ein, er fuhr ein auf einem anderen Gleis. Die Ski-begeisterten bestiegen den Zug, und als er schließlich anfuhr, begann sie wirklich – die Klassenfahrt nach Oberstdorf.

Die Unterkunft erwies sich als solide und angenehme Jugendherberge: sauber, ordentlich und alles, was man braucht. Das Essen war gut und reichlich und lecker.

Das Wetter spielte von Anfang an mit. Strahlend blauer Himmel und kristallklare Bergluft erwarteten die Klasse an nahezu jedem Tag. Die Sonne tauchte die Hänge in gleißendes Licht und ließ den Schnee funkeln – ideale Bedingungen sowohl für die Abfahrtsgruppen auf den Pisten als auch für die Läufer.

Auch Schatten gehören zum Licht einer solchen Woche: Ein Sturz auf der Piste führte für eine Schülerin zu einem Krankenhausaufenthalt. Die Klasse zeigte sich in echter Verbundenheit – und die baldige Nachricht, dass die Genesung auf dem besten Wege ist, brachte sichtliche Erleichterung.

Die Heimreise am Freitag verlief reibungslos und in bester, wenn auch müder Stimmung. Der Zug war pünktlich, die Koffer randvoll mit schmutziger Wäsche – und noch viel mehr mit

unvergesslichen Erinnerungen. Müde, gebräunt und zufrieden rollte die Klasse wieder in Frankfurt ein. Eine Woche, die sich tief ins Gedächtnis geschrieben hat und noch lange in den Herzen nachklingen wird.

David Jünger





Aufgabenverteilung: Team aus Schulcoach und Schulsozialarbeiterin

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,
 seit November bilden Carolin Rieckmann und Franziska Stiefel das Team aus Schulcoach und Schulsozialarbeiterin.
 Sie stehen Schülern, Eltern und Lehrenden beratend und unterstützend zur Seite. Carolin Rieckmann ist die Ansprechpartnerin für Eltern und Lehrende. Franziska Stiefel übernimmt die direkte Arbeit mit Schülerinnen und Schülern sowie die klassenbezogene Zusammenarbeit mit den Lehrenden.

Stelle Schulcoach
FWS Dietzenbach | Rudolf-Steiner-Schule

Coaching und Beratung für Lehrende, Erziehende, Mitarbeitende,
 Eltern und Schüler:innen

<p>Lehrende und Erziehende</p> <p>partnerschaftliche Zusammenarbeit mit pädagogisch Mitarbeitenden für die persönliche Entwicklung als Lehrende:r, Erziehende:r</p> <p>persönliche Entwicklung im pädagogischen Kontext von Lehrenden und Erziehenden</p> <p>Mentoring über begrenzten Zeitraum</p> <p>Mediation bei Konflikten</p> <p>Intervision</p> <p>Social On- & Off-Boarding</p> <p>Begleitung von Elternabenden</p>	<p>Organisation</p> <p>Intervision/Moderation</p> <p>Begleitung bei Entwicklung von Schulkonzeptprozessen</p>	<p>Eltern & Familien</p> <p>LEA – Workshops Quartalsweise Themenabende zu Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</p> <p>Telefonische Erziehungsberatungssprechstunde Di. 08:30-09:30Uhr Tel.0160-5044422</p> <p><i>Begleitung von Eltern in Krisensituationen durch systemische Erziehungsberatung</i></p>	<p>Zukunftsgespräche SuS</p> <p>Zukunftswerkshop in Klasse 11</p> <p>Angebot an die SuS, die ihre Schullaufbahn in den Klassen 10, 11, oder 12 beenden.</p> <p>Vertrauensstelle</p>
--	--	--	---

Stelle Schulsozialarbeit
FWS Dietzenbach | Rudolf-Steiner-Schule

<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>Einzelhilfe für SuS</p> <p>Gesprächsangebot bei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problemen in der Familie - Konflikten mit Mitschüler:innen - Problemen in der Schule - Konflikten mit Lehrerinnen und Lehrern <p>- Vermittlungshilfen</p>	<p>Prävention & Konzeption</p> <p>Kinderschutzbeauftragte</p> <p>Schaffung eines Präventionsleitfadens mit fester Verankerung in den Klassenstufen</p> <p><i>Initiierung von Präventionsangeboten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassenrat, begleitend bei Bedarf - Schülerlotsen 	<p>Netzwerk & Hilfen</p> <p>intern für Leitung, Kollegium und Mittagsbetreuung</p> <p>extern für Jugendämter Beratungsstellen Schulpsychol. Dienst Schulen im Umkreis Förderschulen Therapeuten Anbieter präv. Projekte externe Förderhilfen</p>	<p>Lehrende und Klassen</p> <p>Zusammenarbeit mit Lehrenden, für <i>neue Perspektiven und Entlastung durch Unterstützung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung bei Konflikten - Arbeit in den Klassen zu sozialen Themen und gemeinschaftsstärkende Angebote - Entwicklung und Betreuung von AGs - Ansprechbarkeit in den Pausen <p>Vertrauensstelle</p>
--	---	--	---

Aus dem Fachbereich Französisch Die DELF-Prüfung in der Oberstufe

Wir gratulieren herzlich den zwölf Schülern aus der 10. und 11. Klasse, die die DELF-Prüfung (Niveau A2 und B1) in diesem Schuljahr erfolgreich abgeschlossen haben! Namentlich: Daan Canals y Trocha, Julian Doetsch, Emil Frodien, Pect Kolb, Emil Rosi, Smilla Theobald, Neo Volk, Amelia von der Planitz, Suryani Weissenborn, Vincent Weiß, Lara Wieland und Emilia Keffenbrinck von Langen.

Was ist DELF? Das Sprachzertifikat DELF (Diplôme d'Études en Langue Française) wurde 1985 geschaffen und wird vom Ministère de l'Éducation Nationale vergeben. Es ist standardisiert und **in der ganzen Welt ein anerkanntes**, staatliches französisches Sprachdiplom. Man kann es in mehr als 125 Ländern erwerben.



Das Sprachzertifikat DELF ist **unbegrenzt gültig** und attestierte die Beherrschung der vier Sprachkompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck. Englisch gilt zunehmend nicht mehr als Zusatzqualifikation, sondern als Selbstverständlichkeit. Französisch ist das »Extra«, um sich von Mitbewerbern abzusetzen. Französisch ist eine **Brückensprache** zu den anderen romanischen Sprachen wie Latein, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch. Französisch ist auch Arbeitssprache in der EU.

Das Diplom kann den Schülerinnen und Schülern weltweit in vielen Situationen hilfreich sein, in denen Französischkenntnisse verlangt werden: Im **Studium**, bei der **Praktikumsuche** und im **Beruf**. Durch fortschreitende Angleichung der Bildungsabschlüsse werden Ausbildung und Studium auch im europäischen Ausland immer einfacher.

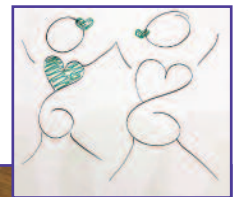
Die Prüfung besteht aus vier Teilen: Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben. Mit DELF in der Tasche kann man den **Fortschritt** seiner Sprachkenntnisse nachweisen; der Wissensstand wird vergleichbar. Außerdem lernt man frühzeitig eine **echte Prüfungssituation** kennen.

Die DELF-Prüfung führen wir seit sieben Jahren an unserer Schule durch. In der Regel in der Klassenstufe 10 und für das Niveau A2.

Die Anmeldung zur DELF-Prüfung ist freiwillig. Meistens melden sich etwa zehn bis 15 Schülerinnen und Schüler aus einer Klasse an. An unserer Schule wird diese Prüfung sehr gerne angenommen. **Wir bekommen jedes Jahr nur positive Rückmeldungen, was uns dazu bewegt hat, dass wir ab kommendem Schuljahr das Prüfungsangebot mit der Möglichkeit auch andere Niveaus in anderen Klassenstufen der Oberstufe zu absolvieren, erweitern und in unser Schulkonzept integrieren werden.**

Elisabeth Barcsay, Französischlehrerin

Wertschätzende Kommunikation – ein Abend mit Aha-Momenten und Ausprobieren

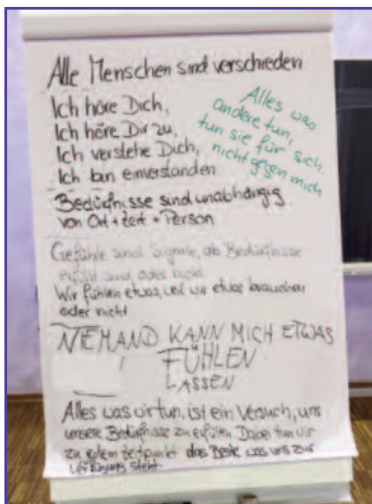


Am vergangenen LEA-Abend durften wir gemeinsam in die Welt der wertschätzenden Kommunikation eintauchen – und es wurde schnell deutlich: Dieses Thema berührt uns alle.

In einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre kamen Eltern zusammen, um sich mit der Frage zu beschäftigen, wie Verbindung gelingen kann – zu mir und Anderen?

Neben kurzen Impulsen stand vor allem das eigene Erleben im Mittelpunkt. Anhand von praktischen Perspektivübungen wurde ausprobiert, reflektiert und auch viel geschmunzelt.

Die Qualitäten von hören und zuhören, von verstehen und einverstanden sein.



Parallel zur Empathie stand immer auch

die Selbstempathie mit der Erfüllung der eigenen Bedürfnisse im Fokus. Die Postkartenübung zu zweit brachte Freude und Erkenntnis beim alltäglichen Selbst- (bewerten). Gefühle als Anzeiger und Verantwortungsklä rung rundeten die Übungen ab.

Es wurde spürbar, dass

wertschätzende Kommunikation keine Technik ist, die man »richtig machen« muss, sondern eine Haltung, die wachsen darf.

Am Ende nahmen die Eltern nicht nur neue Impulse mit, sondern auch die Ermutigung, im Alltag kleine Schritte auszuprobieren – und sich selbst dabei mit Freundlichkeit zu begegnen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung und weitere gemeinsame Abende voller Austausch, Erkenntnisse und lebendiger Begegnung.

Der nächste LEA-Abend ist am 18. Mai 2026 mit dem Thema: Wertschätzende Kommunikation im Familienalltag

Carolin Rieckmann



Eine ganz besondere Oberstufen-Chor- und -Orchesterfahrt

Die Freie Waldorfschule Würzburg feiert in diesem Schuljahr ihr 50jähriges Bestehen. Mit unserem Oberstufenchor- und -orchester konnten wir im April einen musikalischen Beitrag dazu leisten. Nach drei gemeinsamen Proben tagen auf Burg Rothenfels gaben ca. 200 Schüler:innen vier Konzerte in Dietzenbach und Würzburg – für alle Sänger:innen und Instrumentalisten ebenso wie für die Zuhörer:innen ein ganz besonderes Erlebnis, fast alle Teile aus der »Carmina Burana« von Carl Orff einzuüben, aufzuführen und anzuhören. Aus beiden Schulen nahmen Solist:innen diese ganz besondere Herausforderung an. Neben den musikalischen Erlebnissen kam auch der soziale Aspekt dieser erneuten Begegnung beider Schulen nicht zu kurz, denn sowohl die Übernachtungen in Gastfamilien und Turnhallen als auch der Besuch eines Volksfestes und die gemeinsamen Busfahrten lieferten genügend Möglichkeiten zum Austausch.

*Martina Fenchel
(für das Musikkollegium)*



Konzert
Würzburg

OrchesterPROBEN auf der Burg

Carmine Burana zeichnete sich als großes Meisterwerk aus und stellte uns Schüler vor verschiedenste Schwierigkeiten, auch wenn wir zwischendrin nicht immer ans Gelingen glaubten, konnte sich das Ergebnis am Tag des Konzerts sehen lassen. Die beeindruckende Größe des Orchesters und des über 100 Kopfstarken Chors konnten dem Stück musikalisch und gesanglich mehr als gerecht werden. auch wenn es manchmal einzelne Hürden gab, musikalische und gesangliche Herausforderungen zu meistern, wurde es doch ein Erlebnis, das uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Wir probten Montag und Dienstag den ganzen Tag mit einer vierstündigen Mittagspause und einer Stunde Pause fürs Abendessen. Am Mittwoch haben wir nur morgens geprobt, da wir nach dem Mittagessen nach Dietzenbach fahren.

Die Proben selber liefen immer sehr gut und wir kamen zügig voran. Dass Dirigat übernahm die meiste Zeit Frau Meyer aus Würzburg.

Emil Rosi, 10. Klasse

Übung macht die Meister

Auch auf dieser Chor- und Orchesterfahrt haben die Schüler wieder gezeigt, was man mit ein paar Instrumenten, einem Chor und einem Spitzendirigenten alles erreichen kann. Nicht nur, dass sie das Stück auswendig spielen können – sondern auch insbesondere die Zusammenarbeit mit den Würzburger Schülern und Musiklehrern wuchs mit jedem einzelnen Tag und das musikalische Resultat klang von Tag zu Tag besser. Das Gespür für die einzelnen Stücke wurde mit jeder Probe immer feiner und besser.

Joshua Weisbrich, 11. Klasse

Reger Austausch in der Schülerschaft

Durch das nun schon wiederholte Zusammenarbeiten mit den Lehrern und Schülern der Waldorfschule in Würzburg wurde klar, dass eine Chor- und Orchesterfahrt ohne sie nicht mehr das gleiche wäre. Abgesehen von den vielen Stunden an Proben und Arbeit, die in vier sehr gut gelungene Aufführungen flossen, wurde von vielen die restliche Zeit des Tages dafür genutzt, sich mit den Schülern der jeweils anderen Schule auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Von den gemischten Tischen während des Essens bis hin zu den in Gruppen zusammen verbrachten Abenden zeigte sich, wie gut sich alle untereinander verstanden. Letztendlich lässt sich sagen, dass sich beide Schulen dank einer weiteren erfolgreichen Chor- und Orchesterfahrt, ein gutes Stück nähergekommen sind.

Daan Canals y Trocha, 10. Klasse



Informatives aus dem Schulküchenbereich

Nach wie vor erfreuen wir uns an der großen Schülerschar, die jeden Tag bei uns essen – wollen oder müssen ... täglich kochen wir für 55 Kindergartenkinder, ca. 100 Betreuungskinder plus ca. 100 Lehrer und Fünft- bis Dreizehn-Klässler UND erfreuen uns nach wie vor der vielen Helfer, die uns nach ihren Möglichkeiten unterstützen:

- täglich wird unser Wäschekorb abgeholt, der Inhalt profimäßig-liebevoll und frisch-duftend wiedergebracht,
- täglich bringen Eltern genau so liebevoll zubereitete Kuchen/Muffins, manche wahre Kunstwerke ... sowie Desserts.
- auf unsere Anfrage hin schälen regelmässig Lehrer mit ihren Klassen bis zu 60 Kilo Kartoffeln – in Windeseile, unschlagbar schnell und freudig
- immer wieder herzerwärmend: selbstgemalte Bilder aus den unteren Klassen als Dankeschön für uns
- täglich erscheinen gutgelaunte Mütter und Väter, Grossmütter, Grossväter und manchmal auch Schüler/innen, damit diese Kartoffeln und vieles mehr pünktlich um 12 Uhr mittags in der Wärmethke, im Salatbuffet und auf den Dessertwagen bereitsteht. Und anschließend helfen bei Essensausgabe, Spülen, Aufräumen, Putzen



Womit ich beim Thema bin:

aktuell fehlt uns je ein/e Mit-Arbeiter/in in der Küche montags von 8 – 12 Uhr, gerne auch länger dienstags von 8 – 12 Uhr, sehr gerne auch länger Probe-Reinschnuppern ist erlaubt !

Kuchenbäcker/innen sind stets willkommen!

Bitte spricht mich an oder Marianne oder Nora, über E-Mails und Whatsapp freuen wir uns ebenso

Liebe Grüße aus dem Dunstbereich Küche

Ellen Luka

E-Mail ellenluka@gmx.de

mobil 01 78/8 84 10 00

Bildschirme, KI und die Frage nach dem Menschen

Am 28. Januar 2026 sprach Prof. Dr. David Martin im Rudolf Steiner Haus Frankfurt über ein Thema, das längst in den Alltag der Menschen eingezogen ist: Bildschirme, künstliche Intelligenz und Robotik.

Der Vortrag (<https://youtu.be/3weYJrppvyg>) entfaltete dabei weniger eine technische Analyse als vielmehr eine erkenntnisorientierte Betrachtung der Wechselwirkung zwischen Mensch und Maschine.

Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass digitale Technologien nicht neutral bleiben. Sie greifen in Wahrnehmung, Denken und soziale Prozesse ein. Bildschirme strukturieren Aufmerksamkeit, lenken Blickrichtungen und prägen die Art, wie Inhalte aufgenommen werden.

KI-Systeme gehen darüber hinaus: Sie reagieren auf Sprache, auf Fragen, auf Denkbewegungen – und spiegeln diese in ihren Antworten zurück. Die Qualität, Präzision und innere Klarheit einer Frage beeinflussen unmittelbar die Qualität der Antwort. In diesem Sinne kann KI als eine Art Resonanzraum verstanden werden: Sie macht sichtbar, wie gedacht wird, indem sie dieses Denken algorithmisch mit anderen Gedanken verknüpft und in transformierter Form zurückgibt.

Damit verschiebt sich die Perspektive. Nicht nur die Technik selbst wird zur Frage, sondern die Haltung des Menschen im Umgang mit ihr. Wer unklar fragt, erhält diffuse Antworten. Wer differenziert denkt, kann differenzierte Ergebnisse hervorbringen. KI wird so zu einem Übungsfeld für gedankliche Disziplin und Bewusstheit.

Für die Pädagogik ergeben sich daraus konkrete Konsequenzen. Wenn junge Menschen mit KI arbeiten, steht nicht allein der Zugang zu Information im Vordergrund, sondern die Schulung der Fragestellung. Die Fähigkeit, präzise, eigenständig und verantwortungsvoll zu formulieren, gewinnt an Bedeutung. Ebenso wichtig bleibt die Unterscheidungskraft: Ergeb-

Prof. Dr. David Martin im Rudolf Steiner Haus Frankfurt



nisse müssen eingeordnet, geprüft und in einen größeren Zusammenhang gestellt werden.

Im Kontext der Waldorfpädagogik kann dies als Erweiterung bestehender Bildungsziele verstanden werden. Die Entwicklung eines lebendigen, beweglichen Denkens, das nicht nur Inhalte aufnimmt, sondern aktiv gestaltet, erhält durch den Umgang mit KI eine neue Dimension. Die Technik fordert – im besten Fall – dazu heraus, bewusster zu denken, statt Denken zu delegieren.

Der Vortrag macht deutlich: KI ist weder bloßes Werkzeug noch eigenständige Instanz, sondern Teil eines Beziehungsgefüges. In dieser Beziehung zeigt sich, wie der Mensch sich selbst versteht – und wie er lernen kann, seine geistigen Fähigkeiten im Dialog mit neuen Technologien weiter zu schärfen.

Der Artikel wurde zur Veranschaulichung seines Inhalts mit ChatGPT verfasst. Die beeindruckende KI-gesteigerte Effizienz bei der Zusammenfassung des 78-minütigen Vortrags verflüchtigte sich dabei jedoch ebenfalls sehr anschaulich durch den iterativen* Denk- und Interaktionsprozess, in dem sowohl die Aussage des menschlichen Impulsgebers geschärft als auch deren akzeptable Ausformulierung durch die KI erreicht werden musste.

(*Interativ steht für Wiederholung)

Gregor Pahn



**Grundlagenkurs
WALDORFLEHRER*IN**

**Fachausbildungen
HANDARBEIT
WERKEN
EURYTHMIE
HEILPÄDAGOGIK**

**Berufsbegleitendes Seminar für
Waldorfpädagogik Frankfurt am Main.**

Mehr Infos direkt hier
www.lehrerseminar-frankfurt.de

Seminar für anthroposophische Pädagogik e.V. – c/o Freie Waldorfschule Frankfurt/M.
Friedlebenstraße 52 – 60433 Frankfurt am Main – 069/95 306 900 – info@lehrerseminar-frankfurt.de

Ziele des Seminars für Waldorfpädagogik Frankfurt am Main

Das zweijährige berufsbegleitende Seminar wendet sich an Menschen, die den Wunsch haben, an einer Waldorfschule zu unterrichten, denen es aber aufgrund ihrer persönlichen Lebensumstände nicht möglich ist, eines der Vollzeitseminare zu besuchen. Außerdem wendet sich der Kurs an Kollegen/Kolleginnen, die bereits an einer Waldorfschule tätig sind und eine Waldorfqualifikation wünschen. Schwerpunkt der Ausbildung ist die Klassenlehrer-/Klassenlehrerinnenzeit (Klassen 1 – 8). Diese bildet das Fundament der Waldorfpädagogik und ist damit zugleich wesentliche Grundlage für das Unterrichten auch in oberen Klassenstufen. Das berufsbegleitende Seminar für Waldorfpädagogik vermittelt in seinen Kursen die Grundlagen der Waldorfpädagogik und regt die Entwicklung neuer Fähigkeiten an.

Ankündigung / Seminar für Waldorfpädagogik in Frankfurt am Main

Sie kennen Menschen, die sich beruflich weiter entwickeln wollen und die für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern wie geschaffen sind? Wir bieten eine fundierte Grundlagenausbildung über den Zeitraum von drei Jahren an. Wir geben praktische Hilfestellung in der Einarbeitungsphase. Wir begleiten Menschen individuell auf ihrem Weg zu einer Lehrkraft an einer Waldorfschule.

Wir laden Sie und Interessierte sehr herzlich ein:

- Freie Waldorfschule Frankfurt: Montag, 4. Mai 2026, 18.30 Uhr
- Freie Waldorfschule Bad Nauheim, Montag, 11. Mai 2026, 18.30 Uhr
- **Freie Waldorfschule Dietzenbach, Montag, 18. Mai 2026, 18 Uhr**
- Freie Waldorfschule Marburg, 15. Juni 2026, 18 Uhr

Mehr Informationen finden Sie unter: <https://www.lehrerseminar-frankfurt.de/>

Mit freundlichen Grüßen aus Frankfurt, Ursula Kiltbau

Nicht weglaufen, um zum Zirkus zu gehen! Der Spaß beginnt bei Chicana!



Kinder- und Jugendzirkus Chicana e.V.

Zirkus ist:
Spaß
Geschicklichkeit
Miteinander
Leichtigkeit
Übung
Freundschaft
Vielfalt...

Kontakt und Information:
Kinder- und Jugendzirkus Chicana
c/o Diana Williams
Kirchbornstraße 16
63128 Dietzenbach
Handy-Nr. 0177 - 8165964
Email zirkus.chicana@web.de
www.zirkus-chicana.de

Ferienzirkus im Zelt

29. Juni bis 3. Juli 2026



Ferienzirkus 2026 Zirkus Chicana

Grundsätzlich stehen Spaß und Spielfreude in unserem Zirkus im Mittelpunkt. Zirkus, das sind wir alle, gemeinsam sind wir stark. Passives Konsumieren gibt es nicht, die Nachwuchsartisten wirken in allen Disziplinen von Akrobatik bis zur Jonglage selbst und unmittelbar.

Folgende Zirkuskünste stehen in der Ferienwoche auf dem Programm:

Akrobatik: Pyramiden, Partnerakrobatik, Leiterakrobatik

Artistik: Rola-Bola, Drahtseil, Einrad, Stelzen, Laufkugel

Jonglage: Teller, Tücher, Ringe, Keulen, Bälle, Diabolo

Luftakrobatik: Tuch, Trapez, Aerialrin

Ferienzirkus-Programm

»Lebe deinen Traum und dein Tag wird mit einem Lächeln beginnen!«

Unter diesem Motto des Zirkus Chicana steht auch die Zirkusferienwoche im Sternenzelt vom 29. Juni bis 3. Juli 2026

Teilnehmer: Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Leitung: Diana Williams & Sheila Williams, Zirkuspädagogen

Trainingszeiten: Täglich von 10 bis 17 Uhr.

Abschlussvorstellung: Freitag, 3. Juli, um 17 Uhr

Gäste sind herzlich willkommen!

Verpflegung: Getränke, Obst, kleine Snacks und ein warmes Mittagessen sind im Preis enthalten.

Teilnahmegebühr: 170 Euro, Geschwisterkinder 120 Euro

Diana Williams • Telefon 01 77/8 16 59 64

E-Mail: zirkus.chicana@web.de • Internet: www.zirkus-chicana.de

Chicana-Programm 2026: Stadt – Land – Fluss!

Hereinspaziert und Bühne frei für eine abenteuerliche Reise.

Zwischen hohen Häusern und bunten Lichtern der Stadt wirbeln Akrobatinnen durch die Luft und balancieren mutig in schwindelerregender Höhe.

Auf dem Land wird gehüpft, jongliert und gelacht – mit tierischem Spaß, und fröhlicher Clownerie. Und am Fluss wird es spritzig: Mitreißende Choreografien, geschickte Kunststücke und geheimnisvolle Momente nehmen euch mit ans Wasser.

Mit viel Herz, Mut und Teamgeist haben unsere jungen Artistinnen und Artisten ein fantasievolles Programm voller Überraschungen vorbereitet.

Lasst euch verzaubern, staunt über große Talente und begleitet uns auf dieser besonderen Reise durch Stadt, Land und Fluss!

Begleitet wie immer von unserer Zirkuskapelle aus Lehrern und Schülern der Waldorfschule Dietzenbach, der Musikschule Dietzenbach und Ralph Flieger mit seinen Schülern.

Freitag 19. Juni 2026 10 Uhr Aufführung für Schulklassen

Freitag 19. Juni 2026 16 Uhr öffentliche Aufführung

Samstag 20. Juni 2026 16 Uhr öffentliche Aufführung

Sonntag 21. Juni 2026 15 Uhr öffentliche Aufführung

Ort Zirkuszelt im Hessentagspark in Dietzenbach

Kartenvorverkauf: Bücher bei Frau Schmitt, Bahnhofstr. 28, Dietzenbach und Capitol Dietzenbach, Europaplatz

Diana Williams • Telefon 01 77/8 16 59 64

E-Mail: zirkus.chicana@web.de • Internet: www.zirkus-chicana.de

Termine Schuljahr 2025/26

9. Klasse, Landbaupraktikum

13. April – 1. Mai 2026

12. Klasse, Kunstfahrt

4. – 8. Mai 2026

4. Klasse, Fahrradausbildung

4. – 8. Mai 2026

Theaterstück »Orpheus und Eurydike«, 5. Klasse

- Schüleraufführung, 10.15 Uhr
- Aufführung für Eltern und Gäste, 16 Uhr

Infoveranstaltung des Berufsbegleitenden Lehrerseminars, Ffm.

18. Mai 2026, 18 Uhr, Klassenraum 3. Klasse

NaWi-Fahrt 11. Klasse

10. – 17. Mai 2026

Präsentation der Achtklasssarbeiten im Festsaal

- für Eltern und Interessierte
Donnerstag, 28. Mai 2026, 19 Uhr
- für die Schüler
Freitag, 29. Mai 2026

11. Klasse, Sozialpraktikum

10. – 25. Juni 2026

Infoabend

Freitag, 12. Juni, 20Uhr

Bausamstag

13. Juni 2026

Fest ohne Grenzen mit Infostand und Aktionen

14. Juni 2026, 12 – 18 Uhr

10. Klasse, Feldmess-Praktikum

15. – 24. Juni 2026

Zirkus Chicana: Stadt – Land – Fluss!

Freitag, 19. Juni 2026 10 Uhr Aufführung für
Schulklassen

Freitag, 19. Juni 2026 16 Uhr öffentliche Aufführung

Samstag, 20. Juni 2026 16 Uhr öffentliche Aufführung

Sonntag, 21. Juni 2026 15 Uhr öffentliche Aufführung

Sommerferien

Montag, 29. Juni bis Freitag, 7. August 2026

Ferienzirkus

29. Juli bis 4. Juli 2026

Termine Schuljahr 2026/27

Einschulung Eingangsstufe

Dienstag, 11. August 2026

Einschulung neue 1. Klasse

Donnerstag, 13. August 2026

Bausamstag

29. August 2026

Herbstmarkt

Samstag, 26. September 2026, 11 – 17 Uhr

Stadtlauf der Lions

Sonntag, 27. September 2026, 10 Uhr

Hessentagspark

Betriebsausflug für alle Mitarbeitenden

2. Oktober 2026, 10.30 Uhr

(Schluss für Schüler:innen 9.50 Uhr)

Herbstferien

Montag, 5. Oktober bis Freitag, 16. Oktober 2026

Vorsortierter Kinderflohmärkte

24. Oktober 2026, 10 – 13 Uhr

Weihnachtsferien

Mittwoch, 23. Dezember 2026 bis Dienstag, 12. Januar
2027

Osterferien

22. März bis 2. April 2027

(Termin noch nicht verbindlich)

Sommerferien

28. Juni bis 6. August 2027

(Termin noch nicht verbindlich)



Wegweiser – Von Eltern für Eltern

Ein kleines Nachschlagewerk für mehr Orientierung!

Online: Anmelden > Informationen für Eltern > Wegweiser

Feedback und Ergänzungen sind jederzeit willkommen an wegweiser@waldorfschule-dietzenbach.de

Unter diese Adresse finden Sie den Wegweiser:

[https://www.waldorfschule-](https://www.waldorfschule-dietzenbach.de/_files/ugd/2c931a_5d2c5ec1eb9041bcb35a3154b25d04d6.pdf)

[dietzenbach.de/_files/ugd/2c931a_5d2c5ec1eb9041bcb35a3154b25d04d6.pdf](https://www.waldorfschule-dietzenbach.de/_files/ugd/2c931a_5d2c5ec1eb9041bcb35a3154b25d04d6.pdf)

Ansprechpartnerin: Kathrin Stieglitz

Der Vertrauenskreis wird zur Vertrauensstelle

Immer ,wenn sich Situationen und Gegebenheiten verändern, muss es auch Menschen geben, die Verantwortung mittragen und übernehmen. Im Vertrauenskreis waren für mehrere Jahre Anne Daur-Lyrhammer, Ingo Deisenroth, Annette Milz und David Jünger verantwortungsvoll, engagiert und vertrauensvll tätig. Ihnen gilt ein herzlicher Dank, denn sie haben vielen Menschen aus unserer Schulgemeinschaft geholfen, neue Gedanken und Wege aufgezeigt oder zugehört und neue Blickwinkel zugelassen.

Im Zuge einiger Veränderungen und Neuerungen, die bereits seit einiger Zeit in unserer Schulgemeinschaft unter SuS, Mitarbeitenden und Eltern leben, ist der Vertrauenskreis zur Vertrauensstelle geworden und mit unserem Schulcoach Carolin Rieckmann und Franziska Stiefel als Schulsozialarbeiterin besetzt.

Erreichbar ist Carolin Rieckmann unter c.riekmann@waldorfschule-dietzenbach.de

Erreichbar ist Franziska Stiefel unter f.stiefel@waldorfschule-dietzenbach.de

Moderatorenteam Kindergarten- und Schulparlament

Eike Nowiszewski, Daniel Gerber,

Erreichbar über die E-Mail-Adresse:

Parlament@waldorfschule-dietzenbach.de

Redaktion Online-Wegweiser

wegweiser@waldorfschule-dietzenbach.de

Impressum:

Herausgeber: Die Schulgemeinschaft der
Rudolf Steiner Schule Dietzenbach

– Freie Waldorfschule –

An der Vogelhecke 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon: 0 60 74/4 00 94-0, Telefax: 0 60
74/4 00 94-10

(Mo – Fr, 7.45 – 16.00 Uhr, nicht während der Ferien)

Waldorfkindergarten Dietzenbach, An der Vogelhecke 1,
63128 Dietzenbach, Telefon und Telefax: 0 60 74/4 00 94-
30

(Bürozeiten mittwochs, 9.00 – 12.00 Uhr, sonst Anrufbeant-
worter).

Bankverbindung:

Waldorfkindergarten- und Schulverein Dietzenbach e.V.

Konto-Nr. 60 12 24 99 00, BLZ 430 609 67,



GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE90 4306 0967 6012 2499 00

Für Spenden

IBAN: DE90 4306 0967 6012 2499 00

E-Mail-Adresse: info@waldorfschule-dietzenbach.de

Redaktion: Deborah Weisbrich (Verwaltung) und Günter
Fenchel (Redaktion und Satz).

Texte zur Veröffentlichung bitte an die E-Mail-Adresse:

guenter.fenchel@t-online.de

(Word-Dokument bitte möglichst »anhängen«)

oder im Schulbüro bis zum Redaktionsschluss abgeben.

Erscheinungsweise: 14-tägig

Redaktionsschluss Mitteilungen Nr. 582: 6. Mai 2026

Erscheinungstermin Mitteilungen Nr. 582: 13. Mai 2026

Ihr Kontakt zu Buchhaltung und Beitragsverwaltung

Bei Fragen zur Beitragsverwaltung oder an unsere Buchhaltung, freuen wir uns auf Ihre E-Mail unter:
beitragsverwaltung@waldorfschule-dietzenbach.de und buchhaltung@waldorfschule-dietzenbach.de

In den Mitteilungen und in allen Publikationen unserer Einrichtungen werden keine persönlichen Standpunkte, Sichtweisen oder Bewertungen von Einzelpersonen oder Interessensgruppen veröffentlicht. Die Mitteilungen sind ein Informationsmedium, das ausschließlich dazu dient, der Kindergarten- und Schulgemeinschaft die Vielfalt unserer pädagogischen Arbeit an Kindergarten und Schule auch außerhalb der jeweils eigenen Gruppen und Klassen zu präsentieren, schulbetriebliche Informationen im größeren Rahmen weiterzuleiten und relevante Termine zu veröffentlichen.